

Bundesweit einmalige Insellösung

Batterie macht Bordesholm unabhängig – Millionenförderung für Speicher-Projekt

VON FRANK SCHEER

BORDESHOLM. Als „Speerspitze der Energiewende“ hat Umweltminister Robert Habeck am Montag den in Bordesholm geplanten Batteriespeicher bezeichnet, der bei einem übergeordneten Netzausfall die Stromversorgung in der Gemeinde mit 4800 Haushalten beständig für Wochen übernehmen könnte. Der im Land für die Energiewende verantwortliche Ressortchef würdigte Pioniergeist, Innovationskraft und unternehmerischen Mut der Versorgungsbetriebe Bordesholm (VBB), dieses zehn Millionen Euro teure Projekt zu realisieren.

Habeck übergab einen Förderbescheid über 1,68 Millionen Euro. Bundesweit ist die

„autarke Insellösung“ einmalig. Deshalb kann die VBB schon mit dem kleinen gallischen Dorf von Asterix und Obelix vergleichen, das den Römern die Stirn bietet. Seit

Die ewigen Debatten, dass durch die Erneuerbaren alles teurer wird, gingen mir auf den Geist.

Frank Günther,
Versorgungsbetriebe Bordesholm

Jahren bietet der Versorger den Großen im Bereich Strom und Erdgas die Stirn. Vor allem durch das Knöv-Net, ein eigenes Glasfasernetz mit einer Geschwindigkeit von 111 Megabit

pro Sekunde, rüttelte man die Branche auf. Ähnliches ist beim Batteriespeicher zu erwarten, der eine Leistung von acht Megawatt und eine Speicherkapazität von zwölf Megawattstunden haben soll. Dessen Inbetriebnahme ist im November 2018 geplant.

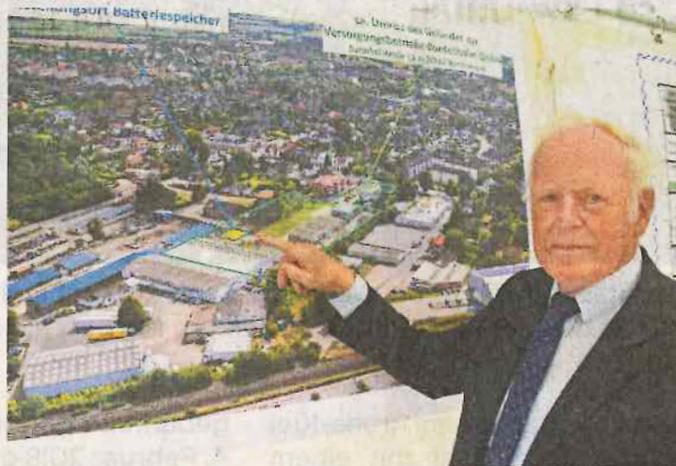
Eine Entscheidung der Gemeindevertreter von 1991 erwies sich für das Projekt als richtungsweisend: Damals kaufte die Gemeinde der damaligen Schleswig das Stromnetz in Bordesholm ab und ist damit bei Entscheidungen freigeworden. Ideengeber für den Batteriespeicher ist VBB-Geschäftsführer Frank Günther. „Ich brenne für das Thema regenerative Energien. Die ewigen Debatten, dass alles dadurch nur teurer wird, gingen mir auf den Geist“, sagte der Elektro-Ingenieur. Unter seiner Regie wird in Bordesholm derzeit 75 Prozent des Jahresstromsbedarfs von 21 Millionen Kilowattstunden regenerativ in der Region erzeugt. 100 Prozent peilt man für 2020 an.

Der Batteriespeicher, den der koreanische Samsung-Konzern liefert, soll nach Inbetriebnahme ständig geladen werden und gleichzeitig Strom ans Netz abgeben. „Sie müssen sich das wie eine Badewanne vorstellen, in der immer



Energieminister Robert Habeck (rechts) übergibt den Förderbescheid an VBB-Chef Frank Günther. Links Aufsichtsratschef Jörg Niedersberg.

Bordesholms Bürgermeister Helmut Tiede zeigt auf dem Luftbild, wo der Batteriespeicher auf dem VBB-Gelände entstehen wird.



FOTOS: SCHEER

gleich viel Wasser sein muss“, sagt Günther. Dem Wasservolumen in der Wanne entspricht beim Speicher die Frequenz 50 Hertz. Die „autarke Insellösung“ ist ein Ziel des Projektes, doch wollen die VBB mit dem Speicher auch Geld verdienen. Durch die Einspeisung in den sogenannten Primärenergiemarkt rechnen die VBB mit

Erlösen von einer Million Euro pro Jahr. Das Projekt hat auch eine wissenschaftliche Komponente: Die Realisierung wird von der TH Köln begleitet. Zudem sollen Experten der Universitäten Kiel, Lübeck und Flensburg erforschen, welche Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt auf andere Netze übertragbar sind.

Versorgungsbetriebe Bordesholm

2015 feierte der Versorger VBB, der **zu 100 Prozent der Gemeinde** gehört, seinen 100. Geburtstag. Das Unternehmen mit seinen 36 Mitarbeitern hat eine Bilanzsumme von 22 Millionen Euro, mit der 2008 gegründeten Tochter Knöv-Net 27 Millionen Euro. Der Jahresumsatz liegt derzeit bei etwa 16 Millionen Euro. Durch den Batteriespei-

cher soll der Umsatz um zehn Prozent gesteigert, drei feste Arbeitsplätze bis 2023 geschaffen werden. 75 Prozent des Stroms werden in der Biogasanlage in Brügge und durch Fotovoltaikanlagen erzeugt. Das Umweltministerium rechnet durch den Batteriespeicher mit einem Rückgang von 12 000 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr.